
1 **Schulen in freier Trägerschaft wertschätzen und unterstützen**

- 2
- 3 1. Die CDU Bremen fordert die Rot-Grüne Koalition auf,
- 4
- 5 a) die derzeit diskutierte Fassung der Novelle des Privatschulgesetzes nicht zu beschlie-
- 6 ßen und stattdessen eine konsensorientierte und für die Betroffenen und Beteiligten
- 7 akzeptable Neufassung vorzulegen, die insbesondere eine gerechte und auskömmliche
- 8 Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft vorsieht.
- 9
- 10 b) insbesondere von der ideologisch motivierten und überproportionalen Benachteiligung
- 11 der Gymnasien in freier Trägerschaft durch einseitige „Einsparungen“ abzusehen.
- 12
- 13 c) Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft grundsätzlich gleich zu behandeln, für
- 14 ein gleichberechtigtes Neben- und Miteinander einzutreten und diese im Sinne ge-
- 15 meinsamer Zielsetzungen für die Bildung unserer Kinder gleichermaßen zu unterstüt-
- 16 zen.
- 17
- 18 d) politisch und kommunikativ endlich zum Ausdruck zu bringen und anzuerkennen, dass
- 19 man den schon jetzt großen, auch finanziellen, Beitrag aller Beteiligten der Schulen in
- 20 freier Trägerschaft für die Bildung von Kindern wertschätzt und als unverzichtbaren
- 21 Bestandteil schulischer Vielfalt betrachtet, von dem nicht zuletzt wichtige gesell-
- 22 schaftliche und pädagogische Impulse zur Weiterentwicklung von Schule im Allgemei-
- 23 nen ausgehen.
- 24
- 25 e) weitere und verstärkte Anstrengungen zur politischen und finanziellen Schwerpunkt-
- 26 setzung im bildungspolitischen Bereich, gleichermaßen sichtbar und wirksam auf
- 27 öffentlicher wie nichtöffentlicher Ebene, zu unternehmen.
- 28
- 29 2. Die CDU Bremen unterstützt die Ziele der bei der Bremischen Bürgerschaft eingereich-
- 30 ten Petition und bittet um eine breite Beteiligung, die für jeden auch unkompliziert auf
- 31 dem Online-Wege möglich ist*.
- 32

33 **Begründung:**

34 Schulen in freier Trägerschaft (sog. „Privatschulen“) sind ein unverzichtbarer Bestandteil

35 unserer Bremischen Bildungslandschaft. Die CDU Bremen betrachtet die gegenwärtig 22

36 Schulen in freier Trägerschaft in Bremen und Bremerhaven, mit ihren über 6.400 Schüle-

37 rinnen und Schülern und ihrem pädagogisch hochwertigen Angebot, daher auch als eine

38 Bereicherung und Ergänzung der von uns gewollten schulischen Vielfalt. Eltern, Träger,

39 Lehrerinnen und Lehrer und Schulleitungen leisten wichtige Beiträge zur Bildung und Er-

40 ziehung unserer Kinder. Besonders auch das außerschulische Engagement in den Orts- und

41 Stadtteilen ist nicht nur sozial und gesellschaftlich wertvoll, sondern prägt zudem einen

42 Teil der Identität unserer Stadt.

43

44 Viele der heutigen Schulen in freier Trägerschaft in Bremen und Bremerhaven sind nicht
45 zuletzt als Antwort auf eine seit Jahrzehnten von der Bremischen SPD dominierten und
46 einer vielfach verfehlten Bildungspolitik gegründet worden, deren ganze Fragwürdigkeit,
47 Ideologielastigkeit und mangelnde Verlässlichkeit sich regelmäßig in letzten Plätzen bei
48 überregionalen Vergleichsstudien dokumentiert. Mit enormen Eigenanstrengungen sind in
49 dieser Zeit vorbildliche Schulen entstanden, die viele inzwischen als Alternative zum öf-
50 fentlichen Angebot ansehen und nutzen. Statt diesen Schulen und deren Trägern politi-
51 sche und finanzielle Hindernisse in den Weg zu stellen, wäre es für die Politik in Bremen
52 angemessen, ihnen im Gegenteil Dank und Anerkennung dafür zu zollen.

53
54 Für die CDU Bremen ist die derzeit in der Diskussion befindliche „Novelle zum Privatschul-
55 gesetz“ zudem ein Angriff auf den freien Elternwillen zur Schulwahl. Wir sehen darin eine
56 erneut ideologisch motivierte, vor allem aber politisch gewollte Schlechterstellung, mit
57 dem Ziel der Einheitsschule – möglichst ausschließlich in öffentlicher Hand, die sich in be-
58 zeichnender Weise erneut im Schwerpunkt gegen die Gymnasien unter den Schulen in
59 freier Trägerschaft richtet. Anders als Rot-Grün unterstützen wir das breite Engagement
60 dieser Schulen, das unsere Förderung verdient. Dieses muss sich nicht nur in politischer
61 Wertschätzung ausdrücken, die die amtierende Koalition diesem schulischen Bereich sys-
62 tematisch vorenthält, sondern auch durch eine angemessene und auskömmliche finanziel-
63 le Bezuschussung: Eltern und Schulträger dürfen nicht überfordert werden und am Ende
64 darf nicht stehen, dass sich tatsächlich entsprechend Rot-Grüner Vorurteile nur noch sog.
65 Besserverdienende den Besuch einer Schule in freier Trägerschaft leisten können. Deshalb
66 darf die amtierende Koalition keinen Erfolg damit haben, öffentliche und in freier
67 Trägerschaft befindliche Schulen gegeneinander auszuspielen. Auf diese Weise werden
68 nicht zuletzt auch Geist und Ziele des Bildungskonsenses – Schulfrieden und Kontinuität –
69 durch eine leichtfertig geführte Debatte beeinträchtigt. Wir treten dagegen für ein sich
70 ergänzendes Nebeneinander der Schulen ein, von dem am Ende alle gegenseitig voneinan-
71 der profitieren. Wir wollen eine bedarfsgerechte Förderung, Entwicklung und Finanzierung
72 aller Bildungseinrichtungen für die Zukunft unserer Kinder. Eine freie Schulwahl in einer
73 vielfältigen und differenzierenden Schullandschaft bleibt ein Kern unserer bildungspoliti-
74 schen Grundsätze, der uns fundamental von anderen unterscheidet.

75
76 Die finanziellen Beiträge der Eltern und Träger, zur Bildung ihrer Kinder im Rahmen des
77 Besuches einer Schule in freier Trägerschaft, führen bereits jetzt dazu, dass der Staat Geld
78 spart und schon deshalb Wertschätzung statt Missachtung üben sollte. Ihre Enttäuschung
79 und ihren Protest bringen die Betroffenen und Beteiligten nach Auffassung der CDU Bre-
80 men zu Recht auch durch eine entsprechende (Online-) Petition zum Ausdruck¹.

81
82 Es kommt für die CDU Bremen insbesondere darauf an, die betroffenen Schulen vor unge-
83 rechten „Einsparungen“ und zusätzlichen Belastungen der Träger und Eltern zu bewahren
84 und für politische und finanzielle Rahmenbedingungen einzutreten, die den Bestand und
85 die Entwicklung dieser Schulen transparent und verlässlich für die Zukunft sicherstellen.

86
87 ¹ Die Petition kann online abgerufen und bis zum 19. Mai mitgezeichnet werden unter:
88 [https://petition.bremische-](https://petition.bremische-buergerschaft.de/index.php?n=petitionsdetails&s=1&c=date_insert&d=DESC&b=0&l=10&searchstring=&pID=1654)
89 [buergerschaft.de/index.php?n=petitionsdetails&s=1&c=date_insert&d=DESC&b=0&l=10&searchstring=&pID=](https://petition.bremische-buergerschaft.de/index.php?n=petitionsdetails&s=1&c=date_insert&d=DESC&b=0&l=10&searchstring=&pID=1654)
90 [1654](https://petition.bremische-buergerschaft.de/index.php?n=petitionsdetails&s=1&c=date_insert&d=DESC&b=0&l=10&searchstring=&pID=1654))